

THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY

Zwischenfinanzbericht 2. Quartal | 1. Halbjahr 2013



INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	3
DIE PWO-AKTIE	4
DAS UNTERNEHMEN	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	21
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	30
BERICHT DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	30
FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	31

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

wir berichten heute über ein erfreuliches zweites Quartal 2013. In dieser Periode konnte unser Wachstum deutlich an Tempo gewinnen: Umsatz, Gesamtleistung und EBIT legten gegenüber Vorjahr jeweils zweistellig zu. Im Zuge rückläufiger Finanzierungsaufwendungen sowie einer niedrigeren Steuerquote stieg das Periodenergebnis sehr kräftig um 31,9 Prozent auf 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR).

Damit haben wir das zwar überplanmäßige aber dennoch moderate erste Quartal 2013 mehr als kompensiert. Auf Halbjahresbasis blieb das Wachstum von Umsatz und Gesamtleistung noch jeweils knapp unter 10 Prozent, das EBIT kletterte um 2,2 Prozent und das Periodenergebnis um 13,5 Prozent auf 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR).

Belastet haben weiterhin stichtagsbedingt hohe Werkzeugbestände. Sie werden im Verlauf des zweiten Halbjahres abgerechnet, sodass erst dann Ergebnisbeiträge vereinnahmt werden können.

Die positive Entwicklung des Konzerns wird derzeit vor allem von der hohen Leistungsqualität unserer Standorte in Kanada und in der Tschechischen Republik getragen.

Unser deutscher Standort spürt aktuell die Schwäche des europäischen Automobilmarkts. Darüber hinaus belasten Personal- und Energiekosten. Maßnahmen, die diesen Belastungen entgegenwirken, sind eingeleitet.

Der Standort in Mexiko wurde stabilisiert und entwickelt sich im Rahmen der Planung. Auch in China sind wir zuversichtlich, mit hohem Wachstum im Seriengeschäft einerseits sowie einer verstärkten Nutzung des Standorts im Bereich Werkzeugbau den Break-even bald zu erreichen. Insgesamt profitieren wir im Konzern zunehmend von unserer internationalen Aufstellung.

Auch für die weitere Entwicklung des Konzerns sind die Weichen richtig gestellt: Im Berichtsquartal haben wir wieder eine Reihe größerer Neuaufträge erhalten, die einerseits zur Absicherung unserer künftigen Auslastung sowie darüber hinaus zum weiteren Wachstum des Konzerns beitragen werden.

Hervorzuheben ist vor allem ein Großauftrag in unserem Produktbereich „Mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik“. Mit diesem Auftrag über eine neue Gehäusegeneration wird nicht nur bestehendes Volumen über die kommenden 8 bis 10 Jahre langfristig abgesichert, sondern weiteres globales Wachstum in diesem wichtigen Produktbereich generiert.

Besonders stolz machen uns darüber hinaus zwei Auszeichnungen, die wir von Kunden erhalten haben: Bereits zum vierten Mal durften wir von BOSCH (Stuttgart, Deutschland) den Global Supplier Award entgegennehmen. Der aktuelle Preis würdigt insbesondere unsere Leistungen im Bereich der tiefgezogenen Gehäuse für Elektromotoren, in dem wir globaler Marktführer sind.

Die FORD Motor Company (Dearborn, USA) hat uns mit ihrem World Excellence Award in Silber ausgezeichnet. Damit gehört PWO zu den besten globalen FORD-Lieferanten. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für unsere Leistungen, insbesondere in den Bereichen Qualität, Kosten und Liefertreue im Rahmen der Belieferung von FORD mit Querträgern in Europa und Nordamerika.

Wir danken unseren Kunden für das in PWO gesetzte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement.

Oberkirch, im Juli 2013
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

PWO-Aktie im ersten Halbjahr 2013 besser als Markt und Automobilbranche

In den ersten sechs Monaten 2013 hat sich die PWO-Aktie – wie schon im Jahresauftaktquartal – per Saldo deutlich besser entwickelt als der SDAX Kursindex. Während dieser gegenüber seinem Jahresschlusskurs 2012 um 8,2 Prozent gestiegen ist, hat die PWO-Aktie seither bis zum Halbjahresende um 15,4 Prozent auf 32,54 EUR (XETRA) zugelegt. Der Branchenindex DAXsector All Automobile ist im selben Zeitraum um 2,4 Prozent gestiegen und der Subindex der Automobilzulieferer legte um 17,5 Prozent zu. Im zweiten Quartal 2013 hat die PWO-Aktie um 2,0 Prozent zugelegt, während der SDAX Kursindex um 0,2 Prozent zurückfiel und der DAXsector All Automobile um 5,1 Prozent sowie der Subindex der Automobilzulieferer um 10,4 Prozent stiegen.

Einen wesentlichen Schub erhielt die PWO-Aktie im Jahresauftaktquartal nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 am

14. Februar 2013, die sehr positiv aufgenommen wurden. Allein an diesem Tag stieg sie um 9,6 Prozent auf 34,10 EUR. Im zweiten Quartal hat sie per Saldo seitwärts tendiert. Hier gilt zu beachten, dass am 23. Mai eine Dividende von 1,60 EUR ausgezahlt wurde. Ihren bisherigen XETRA-Höchstkurs markierte die Aktie am 21. Mai bei 36,75 EUR und ihren bisherigen Tiefpunkt am Jahresauftakt, dem 2. Januar, bei 28,68 EUR.

Weiterhin nehmen wir regelmäßig an Konferenzen für Kapitalmarktteilnehmer teil. So wurde im ersten Quartal eine erfolgreiche Roadshow in Frankfurt und im Juni eine Investorenkonferenz in Paris absolviert. Insbesondere in Paris wurden mehrere neue potenzielle Investoren kontaktiert.

Directors Dealings

Zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/ Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 30.06.2013

3.125.000

Eigene Aktien im Bestand per 30.06.2013

Keine

Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2012

1,60 EUR

Aktuelle Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH,
Böblingen:

46,55 %

Free Float:

53,45 %

davon

Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande:

16,49 %

Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg:

5,88 %

Quelle: WpHG-Meldungen

DAS UNTERNEHMEN

Die mittelfristige Investitionsplanung zielt auf die Stärkung der Innovationskraft und den Kapazitätsausbau

Unser Erfolg als international operierender Zulieferer für die globale Automobilindustrie resultiert wesentlich aus unserer Innovationskraft. Damit gewinnen wir kontinuierlich Marktanteile, wie der seit Jahren steigende Auftragseingang dokumentiert. Selbst im gegenwärtig vor allem in Europa herausfordernden automobilen Marktumfeld, wo nunmehr schon im vierten Jahr in Folge Absatzrückgänge zu verzeichnen sind, wächst unser Volumen kontinuierlich.

Im Zentrum unserer Mittelfristplanungen bis zum Jahr 2015 steht daher der Ausbau unserer Entwicklungskompetenz und Technologie-Führerschaft. Zum Erhalt unserer ausgewogenen Umsatzverteilung wollen wir diese in der Breite weiter stärken.

Innovative Metallkomponenten für Sicherheit und Komfort im Automobil und unser Beitrag zur CO₂-Reduzierung durch modernste Leichtbauweise werden auch in Zukunft die Kernkompetenzfelder von PWO

bleiben. Beispielhaft sei hier die Umformung und Verarbeitung hochfester Stahlbleche genannt.

Überragende Bedeutung für unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit genießt zudem der weitere Ausbau der Leistungsfähigkeit unserer Produktionsstandorte in Deutschland, Kanada, der Tschechischen Republik, China und Mexiko. Deshalb plant PWO, in den nächsten drei Jahren ein Investitionsvolumen von rund 100 Mio. EUR.

Neben den Investitionen in Technologie und Entwicklungskompetenz stehen auch Erweiterungsinvestitionen in Form zusätzlicher Produktions- und Logistikkapazitäten auf der Agenda. Sie werden zum Gesamtvolumen ein gutes Drittel beitragen. Die an den einzelnen Standorten nötigen Flächenreserven stehen hierfür schon bereit.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Wirtschaft Europas ist zwar auf dem Weg der Besserung und hat sich nach Aussage der Europäischen Kommission im ersten Halbjahr 2013 stabilisiert. Sie befindet sich jedoch weiterhin in der Rezession. Dabei stellt die Nachfrage aus dem Rest der Welt den wesentlichen Unterstützungsfaktor dar, die europäische Binnennachfrage tendiert hingegen unverändert schwach. Hohe und in vielen Ländern weiter steigende Arbeitslosigkeit, der Zwang zur Entschuldung bei Privaten Haushalten, Unternehmen und Öffentlichen Haushalten sowie die in manchen Ländern inzwischen erreichte ausgeprägte Unterauslastung der Kapazitäten begrenzen trotz der historisch niedrigen Zinsen sowohl die Nachfrage der Konsumenten als auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Der gesamteuropäischen Wirtschaftsschwäche hat sich auch die vergleichsweise immer noch robuste deutsche Konjunktur nicht entziehen können. Nach dem schwachen Schlussquartal 2012 hat sich angesichts des unverändert positiven Umfelds am Arbeitsmarkt und einer wieder zuversichtlicheren Einschätzung der Lage im Unternehmenssektor im bisherigen Jahresverlauf 2013 wieder eine gewisse Stabilisierung ergeben.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2013 dreigeteilt: Der mit $-0,3$ Prozent weiterhin leicht rezessiv erwarteten Entwicklung in Europa stehen trotz des jüngst verhaltenen Verlaufs in China mit über fünf Prozent ein anhaltend robustes Wachstum in den Schwellenländern und moderate Zuwachsraten in den USA (1,9 Prozent) und in Japan (1,6 Prozent) gegenüber. Dabei wird die Wirtschaft in Amerika wesentlich vom privaten Konsum getrieben, was sich nicht zuletzt in der sehr robusten Branchenkonjunktur des Automobilbaus niederschlägt.

Branchenkonjunktur

Die Dreiteilung der Weltkonjunktur spiegelt sich auf den internationalen Automobilmärkten wider. Der weltweite Pkw-Absatz zeigte sich nach Aussage des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) im ersten Halbjahr 2013 entsprechend uneinheitlich.

In den USA erhöhte sich der Pkw-Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent auf knapp 4,0 Mio. Neufahrzeuge, der von Light Trucks um 11,2 Pro-

zent auf gut 3,8 Mio. und von den SUV's inklusive der Cross-Over-Modelle wurden mit knapp 1,7 Mio. Einheiten sogar 13,1 Prozent mehr verkauft. Die deutschen Hersteller steigerten ihre Verkäufe in den ersten sechs Monaten insgesamt um 7,1 Prozent, davon bei Pkw um 3,6 Prozent und bei Light Trucks um 17,4 Prozent. Der Marktanteil der deutschen Konzernmarken konnte mit 7,5 Prozent (i. V. 7,6 Prozent) knapp gehalten werden.

Der chinesische Markt für Pkw wies im ersten Halbjahr 2013 eine außerordentlich robuste Entwicklung auf. Die Pkw-Verkäufe lagen um 21 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums – insgesamt wurden 7,7 Mio. Neufahrzeuge abgesetzt. Von der steigenden Nachfrage profitieren auch die deutschen Konzernmarken, die derzeit auf dem chinesischen Pkw-Markt über einen Marktanteil von 21 Prozent verfügen.

In Indien schloss der Pkw-Markt das erste Halbjahr 2013 hingegen mit einem Minus von 10 Prozent ab. Der Markt für Light Vehicles in Russland konnte in den ersten sechs Monaten 2013 das hohe Niveau des Vorjahres nicht übertreffen. Die Verkäufe gingen im Sechsmonatszeitraum um 6 Prozent zurück. Der Marktanteil der deutschen Marken blieb jedoch stabil. In Brasilien erreichten die Light Vehicles-Verkäufe im ersten Halbjahr 2013 ein Plus von 5 Prozent. Dabei wies das zweite Quartal eine ausgeprägte Beschleunigung auf, nachdem der Absatz in den ersten drei Monaten nur um zwei Prozent zugelegt hatte. In Japan sanken die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr um gut 8 Prozent unter das Niveau des Vorjahreszeitraums.

Die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (EU15+EFTA) gingen nach Angaben des Verbands der Europäischen Automobilindustrie ACEA im ersten Halbjahr mit 6,2 Mio. Neufahrzeugen um 6,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurück.

Dabei weist die Entwicklung im Zeitverlauf durchaus eine Verbesserung auf: Nach den ersten drei Monaten hatte der Rückgang als Folge des sehr schwachen Verlaufs im wichtigen Monat März noch 9,8 Prozent betragen. In Gesamteuropa (EU27+EFTA) sanken die Zulassungen um 6,7 Prozent (erstes Quartal: $-9,7$ Prozent) auf 6,9 Mio. Einheiten und in den Neuen EU-Ländern (EU 11) um 7,2 Prozent (erstes Quartal: $-9,0$ Prozent).

Generell weisen mit Ausnahme Großbritanniens – hier legten die Neuzulassungen um 10,0 Prozent zu – die großen Märkte im ersten Halbjahr deutliche Rückgänge auf. In Deutschland wurden 8,1 Prozent weniger Pkw zugelassen als im Vorjahreszeitraum, in Frankreich beträgt der Rückgang 11,2 Prozent, in Italien 10,3 Prozent und in Spanien 4,9 Prozent. In den Niederlanden gingen die Neuzulassungen sogar um 36 Prozent zurück.

Es sind vor allem die drei Länder Italien, Spanien und Frankreich, die eine ausgeprägte Marktschwäche aufweisen, so der VDA. Verglichen mit dem Jahr 2007 hat sich der italienische Pkw-Markt bis heute nahezu halbiert (von 2,5 Mio. auf 1,3 Mio. Pkw), Spanien liegt 44 Prozent unter dem 2007er-Niveau und Frankreich hat fast ein Fünftel verloren. Allein in diesen drei Ländern werden 2013 voraussichtlich rund 2,5 Mio. Autos weniger verkauft als 2007: statt 6,2 Mio. nur noch 3,7 Mio. Neuwagen.

Für Deutschland registrierte das Kraftfahrtbundesamt im ersten Halbjahr 2013 einen Rückgang der Neuzulassungen auf knapp über 1,5 Mio. Einheiten. Mit insgesamt –8,1 Prozent fällt der Sechsmonatsvergleich allerdings deutlich besser aus als der des ersten

Quartals, wo 12,9 Prozent weniger Einheiten zugelassen worden waren. Von den ersten sechs Monaten dieses Jahres wies lediglich der April mit +3,8 Prozent mehr Neuzulassungen aus als im Jahr zuvor.

Unter den Herstellern kann nur eine deutsche Marke im Halbjahr einen Zuwachs melden. Die deutschen Hersteller schnitten mit –7,7 Prozent dennoch insgesamt leicht besser ab als der Gesamtmarkt. Mit deutlich zweistelligen Raten erlitten Hersteller aus Japan, Frankreich, Italien und Schweden besonders kräftige Rückgänge.

Die insgesamt rückläufigen Zulassungszahlen zeigen sich naturgemäß auch in der Segmentbetrachtung. Mit Ausnahme der Minis (+0,2 %), SUVs (+3,6 %) und Wohnmobile (+2,9 %) zeigten sich im ersten Halbjahr überall und zum Teil zweistellige Rückgänge: bei den Kleinwagen (–12,6 Prozent), in der Mittelklasse (–13,8 Prozent), der oberen Mittelklasse (–16,0 Prozent) sowie bei den Vans (–12,9 Prozent). Deutlich unterdurchschnittlich sanken die Zulassungen bei den Geländewagen (–5,2 Prozent).

Trendwende wie angekündigt eingeleitet: Zweistelliges Wachstum des EBIT im zweiten Quartal

Nachdem im ersten Quartal Umsatzerlöse und Gesamtleistung nur moderat zugelegt hatten und das EBIT unter dem Vorjahreswert geblieben war, konnte im zweiten Quartal wie angekündigt die Trendwende realisiert werden.

Umsatzerlöse bzw. Gesamtleistung stiegen gegenüber Vorjahr deutlich um 11,3 Prozent auf 97,5 Mio. EUR (i. V. 87,6 Mio. EUR) bzw. um 10,8 Prozent auf 100,0 Mio. EUR (i. V. 90,2 Mio. EUR). Das EBIT konnte um 10,2 Prozent auf 5,2 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR) ausgeweitet werden.

Erfreulich entwickelte sich die Materialaufwandsquote, die sich trotz stichtagsbedingt hoher Werkzeugbestände auf 54,4 Prozent nach 54,8 Prozent ermäßigte. Im Verlauf des zweiten Halbjahres werden diese Bestände abgerechnet werden und so zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beitragen.

Auch die Quoten des Personalaufwands sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Zuge unserer fortwährenden Anstrengungen zur Steigerung der Produktivität unter Vorjahr. Belastet hat hingegen eine niedrigere Quote der sonstigen betrieblichen Erträge sowie eine aufgrund der hohen Investitionen der Vorjahre gestiegene Abschreibungsquote.

Bei den Finanzierungsaufwendungen wirkt sich das Niedrigzinsumfeld anhaltend positiv aus: Auslaufende Zinsbindungen von Bestandsdarlehen können regelmäßig auf einem niedrigeren Niveau neu festgeschrieben werden. Entsprechend waren die Finanzierungsaufwendungen gegenüber Vorjahr rückläufig.

Die Steuerbelastung des Konzerns profitiert weiterhin von der verbesserten Profitabilität unserer Auslandsstandorte, sodass sich die Steuerquote im zweiten Quartal von 32,9 Prozent auf 27,1 Prozent ermäßigte.

Insgesamt konnte das Periodenergebnis im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 31,9 Prozent auf 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) gesteigert werden. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich unterproportional um 18,7 Prozent auf 0,89 EUR (i. V. 0,75 EUR), da sich im Zuge der Kapitalerhöhung im Mai 2012 die Aktienstückzahl gegenüber Vorjahr erhöht hat.

Mit dem sehr guten zweiten Quartal konnten wir den moderaten Jahresauftakt mehr als kompensieren, sodass der Konzern sich auch im ersten Halbjahr 2013 gegenüber Vorjahr verbessern konnte.

Umsatzerlöse und Gesamtleistung legten um 7,2 Prozent auf 191,6 Mio. EUR (i. V. 178,7 Mio. EUR) und um 8,6 Prozent auf 198,1 Mio. EUR (i. V. 182,3 Mio. EUR) zu. Das EBIT verbesserte sich um 2,2 Prozent auf 11,0 Mio. EUR (i. V. 10,8 Mio. EUR).

Auch im Berichtshalbjahr waren die Finanzierungsaufwendungen rückläufig. Die Steuerquote sank auf 26,6 Prozent (i. V. 30,0 Prozent). Entsprechend nahm das Periodenergebnis deutlich stärker als das EBIT zu und übertraf mit 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR) den Vorjahreswert um 13,5 Prozent. Das Ergebnis je Aktie blieb wegen der höheren Aktienstückzahl mit 1,91 EUR noch leicht unter dem Vorjahrswert von 1,99 EUR.

Auslandsstandorte unterstützen Entwicklung des PWO-Konzerns

Die Entwicklung des Konzerns im ersten Halbjahr und im zweiten Quartal 2013 trifft überwiegend auch auf die einzelnen Standorte zu: Das zweite Quartal verlief besser als das Vorjahr bzw. die Lücke zum Vorjahr wurde reduziert, sodass im ersten Halbjahr 2013 insgesamt eine erfreuliche Entwicklung erreicht wurde.

An unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, blieben im Berichtshalbjahr Umsatzerlöse bzw. Gesamtleistung mit 126,2 Mio. EUR (i. V. 126,6 Mio. EUR) bzw. 130,1 Mio. EUR (i. V. 128,4 Mio. EUR) im Wesentlichen unverändert. Das EBIT ermäßigte sich auf 7,2 Mio. EUR (i. V. 10,0 Mio. EUR). Im Berichtsquartal konnte gegenüber Vorjahr ein Wachstum der Umsatzerlöse erzielt und der EBIT-Rückgang deutlich eingeeignet werden.

Der Standort Oberkirch wird aktuell durch die Schwäche des Automobilmarktes in Europa, hohen Energiekosten sowie im Wesentlichen tariflich bedingt steigenden Personalkosten belastet. An- bzw. hochlaufende Serienproduktionen, Fakturierungen von Beständen im weiteren Jahresverlauf sowie Effizienzsteigerungsprogramme sollen diesen Faktoren im zweiten Halbjahr entgegenwirken. Insgesamt rechnen wir jedoch damit, am Standort Oberkirch im Geschäftsjahr 2013 das EBIT des Vorjahres nicht zu erreichen.

Die Umsatzerlöse unseres tschechischen Standorts, der das Segment Übriges Europa bildet, legten im ersten Halbjahr 2013 auf 21,7 Mio. EUR (i. V. 18,7 Mio. EUR) zu. Die Gesamtleistung weitete sich auf 22,8 Mio. EUR (i. V. 19,7 Mio. EUR) aus. Das EBIT verdoppelte sich auf 2,7 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung war im zweiten Quartal sogar noch ausgeprägter als im ersten Halbjahr.

Die sehr positive Entwicklung des tschechischen Standorts resultiert sowohl aus dem Serien- wie auch aus dem Werkzeuggeschäft. In der Serienproduktion wirkt sich unter anderem die neue 1.250-Tonnen-Servopresse positiv aus. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten zur Steigerung der Produktionseffizienz, die am tschechischen Standort inzwischen umfangreich genutzt werden. Eine baugleiche Presse wurde im Frühjahr 2013 in Deutschland in Betrieb genommen. Im Werkzeugbereich hat der Standort zum Ausgleich von Auslastungstälern inzwischen erfolgreich Geschäftsbe-

ziehungen zu Drittkunden aufgebaut, die mit Werkzeugen beliefert werden.

Wenngleich wir weiterhin nicht davon ausgehen, dass sich das Margenniveau des ersten Halbjahres auch im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 realisieren lassen wird, erwarten wir dennoch am tschechischen Standort insgesamt ein sehr gutes Ergebnis.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. In einem positiven Marktumfeld weisen die dort an- bzw. hochlaufenden neuen Serien weiterhin hohe Zuwächse auf. Die Umsatzerlöse im Segment NAFTA wuchsen im Berichtshalbjahr deutlich auf 46,5 Mio. EUR (i. V. 37,0 Mio. EUR), die Gesamtleistung stieg auf 47,6 Mio. EUR (i. V. 37,4 Mio. EUR) an.

Das EBIT konnte auf 2,1 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) sehr deutlich gesteigert werden. Das außergewöhnliche Wachstum von Umsatzerlösen und EBIT des ersten Quartals beruhigte sich im zweiten Quartal etwas. Unser mexikanischer Standort liegt mittlerweile stabil auf Break-even und wird sich weiter positiv entwickeln. Mit der Ergebnisentwicklung des kanadischen Standorts sind wir sehr zufrieden.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion weiterhin sukzessive hoch und schreibt wie geplant noch rote Zahlen. Im Berichtshalbjahr kletterten die Umsatzerlöse auf 5,9 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 6,1 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR). Das EBIT betrug bedingt durch weitere Aufbauleistungen -1,2 Mio. EUR (i. V. -1,1 Mio. EUR). Das zweite Quartal zeigte eine leicht schwächere Entwicklung als das erste Quartal, die jedoch im Rahmen der geschäftsüblichen Schwankungsbreite eines so jungen Standorts lag.

Im zweiten Halbjahr 2013 erwarten wir für China zusätzliche Ergebnisbeiträge aus Werkzeugumsätzen. Darüber hinaus werden wir im Konzern verstärkt bisher von Dritten bezogene Komponenten an unserem Standort Suzhou fertigen.

Negativer Free Cashflow im zweiten Quartal deutlich begrenzt

Wie bereits im Zwischenfinanzbericht über das erste Quartal 2013 basieren die folgenden Erläuterungen auf dem Vergleich der Bilanzentwicklung per 30. Juni 2013 mit den angepassten Zahlen zum 31. Dezember 2012. Die Veränderungen der Eröffnungsbilanz 2013, die im Zuge der Überarbeitung von IAS 19 rückwirkend zu erfolgen hatten, sind im Anhang dieses Zwischenfinanzberichts dargestellt.

Im Verlauf des ersten Quartals 2013 hatte sich das Umlaufvermögen, wie berichtet, erheblich ausgeweitet und damit die Bilanzstruktur sowie den Cashflow belastet. Im Verlauf des zweiten Quartals konnte der weitere Anstieg deutlich begrenzt werden. Eine Rückführung der hohen Vorräte sowie der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird jedoch erst im Verlauf des zweiten Halbjahres erfolgen.

Die derzeitige Mittelbindung im Umlaufvermögen resultiert aus einem außergewöhnlich hohen Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen insbesondere bei Werkzeugen, für die noch kundenseitig die Abnahmen ausstehen. Auch die Zunahme des Forderungsbestands jenseits der wachstumsbedingten Ausweitung betrifft vor allem den Werkzeugbereich. Im Verlauf der weiteren Projektfortschritte werden sich diese Positionen absolut reduzieren.

Im Berichtshalbjahr nahm die Bilanzsumme des PWO-Konzerns auf 300,5 Mio. EUR nach 279,3 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2012 zu. Während die Sachanlagen in der Sechsmonatsperiode aufgrund vorübergehend geringerer Investitionen im zweiten Quartal 2013 stagnierten, erhöhten sich die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte insgesamt um 21,5 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich diese Entwicklung in höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegenen kurzfristigen verzinslichen Darlehen wider.

Die Eigenkapitalquote belief sich zum Berichtsstichtag auf 32,2 Prozent nach angepasst 34,1 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Die Nettoverschuldung betrug 106,4 Mio. EUR nach 90,5 Mio. EUR. Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) stieg auf 110 Prozent nach angepasst 95 Prozent zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ermäßigte sich im Berichtshalbjahr insbesondere aufgrund der gestiegenen Mittelbindung im Umlaufvermögen auf 2,0 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR). Einem Mittelabfluss für das kurzfristige Vermögen in Höhe von 20,9 Mio. EUR stand lediglich ein Mittelzufluss aus der Ausweitung der kurzfristigen Schulden von 4,4 Mio. EUR gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -9,4 Mio. EUR (i. V. -15,1 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert. Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen in den ersten sechs Monaten 2013 -9,4 Mio. EUR (i. V. -10,0 Mio. EUR). Im zweiten Quartal 2013 konnte der Trend jedoch deutlich verbessert werden. Aufgrund eines schwächeren Anstiegs des Umlaufvermögens sowie verhaltenerer Investitionen belief sich der negative Free Cashflow im Berichtsquartal nur auf -0,4 Mio. EUR.

Für Dividenden flossen im Sechsmonatszeitraum 5,0 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) ab. Aus der Aufnahme von Krediten flossen per Saldo Mittel in Höhe von 8,0 Mio. EUR zu (i. V. Mittelabfluss von 2,0 Mio. EUR). Die zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente belief sich damit im Berichtshalbjahr auf -6,4 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte sie inklusive der Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung vom Mai 2012 in Höhe von netto 22,1 Mio. EUR insgesamt 6,5 Mio. EUR betragen.

Wie bereits erwähnt, gehen wir unverändert davon aus, dass sich die Mittelbindung im Umlaufvermögen im Jahresverlauf wieder ermäßigt, sodass der Cashflow entlastet wird. Insgesamt streben wir an, die notwendigen Mittel für das geplante Wachstum sowie die Investitionen im Geschäftsjahr 2013 möglichst weitgehend aus dem laufenden Cashflow des Jahres zu generieren und so die Ausweitung der Nettoverschuldung zu begrenzen.

Hochvolumiges Neugeschäft im zweiten Quartal 2013

Im Berichtsquartal haben wir wieder eine Reihe größerer Neuaufträge erhalten. Besonders hervorzuheben ist dabei ein für die künftige Entwicklung besonders wichtiger Großauftrag im Produktbereich „Mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik“. Hier sind wir bei tiefgezogenen Gehäusen für Elektromotoren Weltmarktführer und produzieren jährlich über 120 Millionen dieser Produkte für die unterschiedlichsten Anwendungen im Automobil.

Mit dem aktuell erhaltenen Auftrag über eine neue Gehäusegeneration wird nicht nur bestehendes Volumen über die kommenden 8 bis 10 Jahre langfristig abgesichert, sondern weiteres globales Wachstum in diesem wichtigen Produktbereich generiert.

Insgesamt konnten wir im Berichtshalbjahr Aufträge für neue Serienproduktionen mit einem Lifetime-Volumen von etwa 200 Mio. EUR gewinnen. Mit

diesem sind zudem Werkzeugumsätze in Höhe von ca. 15 Mio. EUR verbunden. Die aktuellen Neuaufträge werden zur Sicherung der Auslastung bzw. zu Wachstum an allen Standorten beitragen.

Jenseits des Großauftrags für Elektromotorengehäuse betreffen die Neuaufträge insbesondere Strukturkomponenten für Sitze, Lenkung und Fahrwerk. In der Regel haben diese eine Laufzeit von fünf bis acht Jahren. Sie werden überwiegend ab 2014/2015 anlaufen und entsprechend unser Wachstum in den Folgejahren unterstützen.

Wir sind zuversichtlich, auch im laufenden Geschäftsjahr wieder ein hohes Volumen an Neugeschäft zu gewinnen. 2012 erhielten wir Serienaufträge in Höhe von 350 Mio. EUR in Verbindung mit einem Werkzeugvolumen von 25 Mio. EUR.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2013 beliefen sich die Investitionen, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, auf 10,9 Mio. EUR (i. V. 20,3 Mio. EUR). Mit 3,1 Mio. EUR (i. V. 13,4 Mio. EUR) entfiel der kleinere Teil hiervon auf das zweite Quartal 2013. In dieser Periode wurden überwiegend bereits laufende Projekte fortgeführt und verbliebene Teilprojekte abgeschlossen. Größere Investitionen für neue Projekte wurden noch nicht realisiert, sie sind erst wieder für das zweite Halbjahr 2013 geplant.

Auf unseren deutschen Standort entfiel im Berichtshalbjahr ein Volumen von 6,4 Mio. EUR (i. V. 8,9 Mio. EUR), wo insbesondere im ersten Quartal unsere neue 1.250-Tonnen-Presse in Betrieb genommen worden war. Die Investitionen an unserem tschechischen Standort betragen 0,6 Mio. EUR (i. V. 4,4 Mio. EUR).

An den beiden Standorten im NAFTA-Raum blieben die Investitionen mit insgesamt 2,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresvolumen von 3,1 Mio. EUR. Der größere Anteil entfällt weiterhin auf den mexikanischen Standort, wo wir sukzessive den Maschinenpark ent-

lang den Anforderungen vorliegender Aufträge modernisieren und damit die Leistungsfähigkeit des Standorts steigern.

In China wurde ein Investitionsvolumen von 1,4 Mio. EUR (i. V. 4,0 Mio. EUR) realisiert. Nach dem Abschluss der Investitionen in eine 600-Tonnen-Presse im ersten Quartal 2013 wurden im Berichtsquartal erste Volumina für eine Laserschweißanlage abgerufen.

Für das laufende Geschäftsjahr ist weiterhin ein Investitionsbudget von rund 35 Mio. EUR vorgesehen. Während in früheren Jahren eher eine leichte Überschreitung der Planung wahrscheinlich war, könnten 2013 hingegen weniger Mittel als bisher vorgesehen für das weitere Wachstum des Konzerns notwendig werden.

Anzahl der Mitarbeiter im Wesentlichen unverändert

Die Anzahl der Beschäftigten blieb im Verlauf des Berichtsquartals sowohl im Konzern wie auch an den einzelnen Standorten im Wesentlichen unverändert.

Im PWO-Konzern ermäßigte sich die Beschäftigtenzahl inklusive Zeitarbeitnehmer zum Ende des zweiten Quartals auf 3.063 nach 3.069 zum 31. März 2013. Die darin enthaltene Anzahl der Auszubildenden betrug ablaufbedingt 143 und lag damit unter dem Stand zum Quartalsbeginn von 147 Auszubildenden. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir allein in Oberkirch wieder 45 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.

Am deutschen Standort nahm die Mitarbeiterzahl per Ende Juni 2013 auf 1.553 Mitarbeiter nach 1.540 per Ende März 2013 zu. In Kanada wurde die Beschäftigtenzahl auf 284 nach 282 angepasst, in der Tschechischen Republik auf 415 nach 410 und in China auf 212 nach 211.

In Mexiko haben wir, wie angekündigt, die Anzahl der Mitarbeiter zum Berichtsstichtag auf 599 nach 626 reduziert.

Auch in der zweiten Jahreshälfte sind insgesamt keine grundsätzlichen Veränderungen bei der Anzahl der Arbeitsplätze im Konzern geplant. Im Wesentlichen wird am deutschen Standort mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres die Anzahl der Auszubildenden steigen. Darüber hinaus werden wir in China in Vorbereitung des weiteren Wachstums zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Chancen- und Risikobericht

Die im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neue Risiken sind nicht hinzugetreten.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken sind unverändert insgesamt weiterhin als hoch einzustufen, insbesondere angesichts der fortdauernden Nachfrageschwäche und der restriktiven Fiskalpolitik in zahlreichen europäischen Ländern. Einen positiven Aspekt stellt jedoch die aufgehellte globale Wirtschaftsentwicklung dar, die auch den europäischen Wirtschaftsraum abstützt. Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute und der IWF rechnen damit, dass die Weltwirtschaft in diesem und im nächsten Jahr wieder etwas an Fahrt gewinnen wird. Auch im Euroraum soll sich die Konjunktur langsam wieder beleben.

Allerdings weisen die Institute und die Europäische Kommission auf beträchtliche Prognoserisiken insbesondere für Europa hin. So ist eine zentrale Annahme, dass sich die Krise im Euroraum nicht erneut verschärft. Eine tatkräftige Fortsetzung und der Erfolg der Reformbemühungen in den Krisenländern sind aber immer noch nicht gesichert, zuletzt haben sich angesichts der nur zögerlich umgesetzten Reformmaßnahmen in den Problemländern des Euroraumes Befürchtungen eines erneuten Rückschlags wieder verstärkt. Sollte es zu einer merklichen Verlangsamung oder gar einem Scheitern der strukturellen Anpassungsprozesse in den Krisenstaaten des Euroraums kommen, ist mit einem spürbaren Rückgang des Vertrauens zu rechnen, der auch die Konjunktur belasten würde.

Hinsichtlich der Entwicklung des globalen Automobilmarktes rechnet der VDA für 2013 mit einem Wachstum um 2 Prozent auf 70,5 Mio. Einheiten. Diese Prognose hat er im Jahresverlauf leicht zurückgenommen. Außerdem verweist er auf die regional sehr unterschiedliche Entwicklung, die für die international agierenden Hersteller eine logistische Herausforderung darstellt.

Wie schon in den Jahren zuvor soll der chinesische Markt dynamisch wachsen. Hier wurde die Prognose sogar nach oben angepasst: Während im ersten Quartal noch von +6 Prozent auf 14,0 Mio. Einheiten ausgegangen worden war, erwartet der VDA in seinem jüngsten Ausblick einen Anstieg um 10 Prozent auf

14,6 Mio. Einheiten. Auch in den USA werden mit einem Wachstum um 5 Prozent auf knapp 15,2 Mio. Light Vehicles gute Zuwachsraten erwartet. Insbesondere in diesen Märkten sind die deutschen Hersteller mit starken Marktpositionen vertreten, so dass die Marktrisiken in Europa abgedeckt werden können.

Der europäische Pkw-Markt ist hingegen unverändert sehr zurückhaltend einzuschätzen. Der VDA geht von einem Rückgang der Neuzulassungen in 2013 um 5 Prozent auf 11,1 Mio. Einheiten aus. Im März hatte der Verband noch einen Rückgang um drei Prozent auf 11,5 Mio. erwartet. Das Jahr 2013 wird damit den vierten jährlichen Rückgang in Folge markieren. Mit 14,8 Mio. Einheiten hatte das Jahr 2007 den historischen Höchststand gesetzt.

Die Risiken bleiben nicht unerheblich, auch wenn sich die im ersten Quartal noch stark negativen Veränderungsraten bei den Neuzulassungen im zweiten Quartal leicht entspannt haben. Unter der Schwäche Westeuropas – insbesondere in Spanien, Italien und Frankreich – leiden vor allem Hersteller und deren Zulieferer, die ihre Hauptabsatzmärkte in Europa haben und in den Wachstumsregionen USA oder China kaum oder gar nicht präsent sind. Ein Erholungsprozess wird in Westeuropa, so der VDA, noch einige Zeit benötigen, wenn auch mittelfristig durchaus wieder ein deutlich höheres Marktvolumen erwartet werden kann.

Aufgrund der besseren Entwicklung in den für die deutschen Hersteller besonders wichtigen Überseemärkten rechnet der VDA bei den deutschen Pkw-Herstellern für das Gesamtjahr 2013 insgesamt mit einem Exportvolumen von gut 4 Mio. Einheiten. Das entspräche einem Rückgang um zwei Prozent. Bei der Pkw-Inlandsproduktion wird in der zweiten Jahreshälfte mit einer Stabilisierung gerechnet, nachdem im ersten Halbjahr noch ein Rückgang um 3 Prozent auf gut 2,7 Mio. Einheiten zu verzeichnen war.

Hoffnung birgt hier die überraschend gute Zahl im Juni, wo die Produktion um drei Prozent zulegen konnte. Darüber hinaus wirken sich der Basiseffekt des Vorjahres und die Erwartung einer langsamen Festigung der Absatzlage in Europa positiv aus. Für das Gesamtjahr geht der VDA von einer Pkw-Inlandsproduktion in Höhe von mindestens 5,2 Mio. Einheiten aus (2012: knapp 5,4 Mio. Einheiten).

Prognosen für 2013 bestätigt

Die avisierte Steigerung von Umsatzerlösen und Ergebnissen gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben wir im zweiten Quartal deutlich realisiert. Dies ist gelungen, obwohl uns noch Ergebnisbeiträge aus den derzeit stichtagsbedingt hohen Beständen fehlen.

Wir gehen davon aus, unsere positive Entwicklung trotz des schwierigen Umfelds in der Gesamtwirtschaft und in der Automobilbranche in den nächsten beiden Quartalen fortzusetzen. Darüber hinaus werden wir die aktuell erhöhten Werkzeugbestände bis zum Jahresende abrechnen können.

Wir sind daher zuversichtlich, im zweiten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres Umsatzerlöse und EBIT des ersten Halbjahres zu übertreffen und bestätigen entsprechend unsere Prognose für 2013. Unverändert erwarten wir einen Anstieg der Umsatzerlöse um ca. 8 Prozent auf rund 390 Mio. EUR. Das EBIT soll eine Größenordnung von 23 Mio. EUR erreichen.

Dabei gehen wir davon aus, dass insbesondere unsere Auslandsstandorte höhere Umsatzerlöse und Ergebnisse auf EBIT-Ebene als im Vorjahr erzielen werden. Für den deutschen Standort rechnen wir wegen der im Bericht zur Entwicklung der Segmente dargestellten Faktoren im Wesentlichen mit einer stabilen Entwicklung der Umsatzerlöse, aber einem EBIT unter Vorjahr.

Insbesondere unsere Standorte in Kanada und in der Tschechischen Republik entwickeln sich derzeit sehr erfreulich. Die äußerst positive Entwicklung des ersten Halbjahres kann aber nicht voll auf das Gesamtjahr hochgerechnet werden.

Der mexikanische Standort wird nach dem Umsatzsprung im Vorjahr das erreichte Volumen im Wesentlichen konsolidieren und noch etwas Zeit für die weitere Verbesserung seiner Ertragsstärke benötigen.

In China sollen die Umsatzerlöse in der Serienproduktion von niedrigem Niveau aus kräftig steigen. Zusätzliches Potenzial für Umsätze und Ergebnisse resultiert aus der verstärkten Nutzung von Kapazitäten im Werkzeugbau für den Konzern.

Für unsere Auslandsstandorte erwarten wir in Summe einen Anstieg des EBIT auf mehr als 6 Mio. EUR, nach 3,7 Mio. EUR in 2012. Damit werden wir die kontinuierliche Steigerung ihrer Profitabilität fortsetzen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2. Quartal 2013		2. Quartal 2012	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	97.458	97,5	87.599	97,1
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	2.505	2,5	2.580	2,9
Gesamtleistung	99.963	100,0	90.179	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	849	0,8	1.129	1,3
Materialaufwand	54.389	54,4	49.411	54,8
Personalaufwand	26.641	26,7	24.544	27,2
Abschreibungen	5.424	5,4	4.194	4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.134	9,1	8.417	9,3
EBIT	5.224	5,2	4.742	5,3
Finanzierungsaufwendungen	1.419	1,4	1.608	1,8
EBT	3.805	3,8	3.134	3,5
Ertragsteuern	1.031	1,0	1.031	1,1
Periodenergebnis	2.774	2,8	2.103	2,3
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	0,89	—	0,75	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1. Halbjahr 2013		1. Halbjahr 2012	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	191.649	96,8	178.722	98,0
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	6.417	3,2	3.601	2,0
Gesamtleistung	198.066	100,0	182.323	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.221	1,1	2.589	1,4
Materialaufwand	107.137	54,1	98.942	54,3
Personalaufwand	53.492	27,0	49.642	27,2
Abschreibungen	10.476	5,3	8.348	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.138	9,1	17.175	9,4
EBIT	11.044	5,6	10.805	5,9
Finanzierungsaufwendungen	2.901	1,5	3.280	1,8
EBT	8.143	4,1	7.525	4,1
Ertragsteuern	2.162	1,1	2.255	1,2
Periodenergebnis	5.981	3,0	5.270	2,9
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,91	—	1,99	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5.981	5.270
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettoverluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	-446	-340
Steuereffekt	94	156
Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-352	-184
Währungsumrechnung	-139	868
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ¹⁾	981	-2.809
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	490	-2.125
Gesamtergebnis nach Steuern	6.471	3.145

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	30.06.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	137.158	136.279
Immaterielle Vermögenswerte	11.398	12.028
Latente Steueransprüche ¹⁾	6.522	6.611
Langfristige Vermögenswerte	155.078	154.918
Vorräte	60.531	55.790
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	76.326	59.559
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	523	1.226
Zahlungsmittel	8.016	7.810
Kurzfristige Vermögenswerte	145.396	124.385
Bilanzsumme	300.474	279.303

PASSIVA	30.06.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Eigenkapital ¹⁾	96.619	95.148
Verzinsliche Darlehen	46.744	48.275
Pensionsrückstellungen ¹⁾	40.631	40.974
Sonstige Rückstellungen	2.716	3.203
Latente Steuerschulden	696	868
Langfristige Schulden	90.787	93.320
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.495	1.495
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	2.124	1.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	40.777	36.185
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	998	1.424
Verzinsliche Darlehen	67.674	49.988
Kurzfristige Schulden	113.068	90.835
Bilanzsumme	300.474	279.303

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	Pensions- verpflich- tungen ¹⁾	
Stand 01.01.2013	9.375	37.494	55.928	1.741	264	-9.654	95.148
Periodenergebnis			5.981				5.981
Sonstiges Ergebnis				-139	-352	981	490
Gesamtergebnis	9.375	37.494	61.909	1.602	-88	-8.673	101.619
Dividendenzahlung			-5.000				-5.000
Stand 30.06.2013	9.375	37.494	56.909	1.602	-88	-8.673	96.619
Stand 01.01.2012	7.500	17.155	49.269	1.739	-879	-4.666	70.118
Periodenergebnis			5.270				5.270
Sonstiges Ergebnis				868	-184	-2.809	-2.125
Gesamtergebnis	7.500	17.155	54.539	2.607	-1.063	-7.475	73.263
Kapitalerhöhung	1.875	20.389					22.264
Dividendenzahlung			-3.500				-3.500
Stand 30.06.2012	9.375	37.544	51.039	2.607	-1.063	-7.475	92.027

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	30.06.2013	30.06.2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5.981	5.270
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	10.476	8.348
Ertragsteueraufwand/-erstattung	2.162	2.255
Zinserträge und -aufwendungen	2.901	3.280
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-20.872	-18.245
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-190	-311
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	4.389	8.412
Gezahlte Ertragsteuern	-1.664	-1.587
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.217	-216
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	56	-25
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.022	7.181
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	173	25
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8.844	-14.516
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-729	-634
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.400	-15.125
Gezahlte Dividenden	-5.000	-3.500
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	22.813
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	0	-763
Gezahlte Zinsen	-2.032	-2.094
Erhaltene Zinsen	6	3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	17.830	14.739
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-9.865	-16.768
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	939	14.430
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-6.439	6.486
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-96	-37
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jan.	2.664	-2.560
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	-3.871	3.889
davon Zahlungsmittel	8.016	6.973
davon jederzeit fällige Bankschulden	-11.887	-3.084

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Rechnungslegungsmethoden

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 sind 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Währung der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China, von HKD in EUR geändert, da die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle seither im Wesentlichen in EUR berechnet und bezahlt werden.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2013	30.06.2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
CAD	1,37	1,29	1,33	1,30
CNY	8,03	8,07	8,13	8,19
USD	1,31	1,27	1,31	1,30

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2013 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

Änderung von IAS 1 | Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

Änderung von IAS 12 | Ertragsteuern - Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung über die Bemessung der latenten Steuern für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Immobilien und führt dabei die widerlegbare Vermutung ein, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch die Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei der Bemessung von latenten Steuern für nicht abnutzbare Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus dieser Änderung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns.

IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, beispielsweise betreffend die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Der überarbeitete Standard wird sich künftig auf den Rückstellungsbetrag auswirken, der zukünftig den

Verpflichtungsumfang in voller Höhe widerspiegelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden zukünftig nicht mehr anteilig erfolgswirksam, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Da die kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste zum 31. Dezember 2012 13.404 TEUR (i. V. 6.320 TEUR) betragen, hatte die Gesetzesänderung einen wesentlichen Effekt auf die Höhe der erfolgsneutralen Rücklagen, die Höhe der Pensionsrückstellungen und auf die Höhe des Gesamtergebnisses. Die Änderung war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden in diesem Zwischenabschluss, abweichend vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, die Vorjahreszahlen so dargestellt, als hätte der Konzern die Änderungen von IAS 19 schon zum 1. Januar 2012 angewendet.

IFRS 1 | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender (geändert)

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Aus dieser Änderung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IFRS 7 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 resp. 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

IFRS 13 | Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2013 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 13.350 TEUR (i. V. 12.932 TEUR).

Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 507 TEUR (i. V. 430 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Lenkungscomponenten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
Währungserträge	1.370	1.731
Lizenzträge	94	25

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
Kosten für Zeitarbeitnehmer	5.576	4.992
Instandhaltungsaufwendungen	2.983	2.911
Ausgangsfrachten	1.736	1.584
Währungsaufwendungen	1.120	1.615

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
Tatsächliche Steuern	2.499	2.307
Latente Steuern	-337	-52
Summe	2.162	2.255

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilhaber der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte haben sich nicht ergeben.

TEUR	Q2/2013	Q2/2012
Ergebnis nach Steuern	2.774	2.103
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	2.798.611
Ergebnis je Aktie in EUR	0,89	0,75

TEUR	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
Ergebnis nach Steuern	5.981	5.270
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	2.649.306
Ergebnis je Aktie in EUR	1,91	1,99

Erläuterungen zur Bilanz

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2013 in Höhe von 8.016 TEUR (i. V. 6.973 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2013 9.375 TEUR (i. V. 7.500 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 2.500.000 Stückaktien).

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2013 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 1.602 TEUR (i. V. 2.607 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von -88 TEUR (i. V. -1.063 TEUR) enthalten.

AUSGESCHÜTTETE DIVIDENDEN

Die Hauptversammlung hat am 22. Mai 2013 die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagenen Dividende von 1,60 EUR beschlossen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 5.000 TEUR.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Durch Mitteilung vom 21. Mai 2012 hat die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, eine Beteiligung von 5,88 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 23. Mai 2012 hat die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, eine Beteiligung von 46,65 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 24. Mai 2012 hat die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, eine Beteiligung von 16,49 % angezeigt.

Schulden

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, von denen der überwiegende Anteil die PWO AG betrifft, werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden dabei mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern bilanziert.

Durch die Änderung von IAS 19 (revised 2011), welche zwingend zum 1. Januar 2013 anzuwenden ist, wurde eine Neubewertung der Pensionsverpflichtungen vorgenommen. Im Zwischenabschluss sind die Zahlen so dargestellt, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden deshalb die Vorjahreszahlen angepasst.

Kern der Änderung von IAS 19 (revised 2011) ist die Abschaffung der bisher für den Konzernabschluss angewendeten Zehn-Prozent-Korridor-Regel. Daraus folgt, dass entstehende berechnete versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach neuem Recht sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

Änderungen für das Jahr 2012 haben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und im Segmentbericht ergeben.

Da der PWO-Konzern nicht über ein Planvermögen verfügt, waren die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung nicht von wesentlicher Bedeutung. Anpassungen wurden deshalb nicht vorgenommen.

Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	30.06.2013	30.06.2012
Verzinsung	3,5 %	3,8 %
Fluktuationsrate	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre	3,5 %	3,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,5 %	2,5 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	2,0 %	2,0 %

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen Personalarückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird. Durch die Änderung von IAS 19 (revised 2011), welche zwingend zum 1. Januar 2013 anzuwenden ist, wurde eine Neubewertung vorgenommen. Im Zwischenabschluss sind die Zahlen so darzustellen, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden die Vorjahreszahlen jedoch nicht angepasst.

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 30. Juni 2013/30. Juni 2012 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012
TEUR								
AKTIVA								
In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit								
Hedge-Beziehung	0	0	523	146	0	0	523	146
Derivate ohne								
Hedge-Beziehung	0	0	0	38	0	0	0	38
PASSIVA								
In den sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit								
Hedge-Beziehung	0	0	712	1.701	0	0	712	1.701
Derivate ohne								
Hedge-Beziehung	0	0	286	684	0	0	286	684

Sonstige Angaben

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind das Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Halbjahr 2013 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 11.887 TEUR (i. V. 3.084 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten sind in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. Juni 2013 bzw. 30. Juni 2012 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Halbjahr 2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	126.198	21.658	46.491	5.908	0	200.255
Innenumsätze	-7.013	-1.391	-202	0	0	-8.606
Außenumsätze	119.185	20.267	46.289	5.908	0	191.649
Gesamtleistung	130.065	22.779	47.614	6.082	-8.474	198.066
Wesentliche Erträge	1.972	299	590	533	-1.173	2.221
Wesentliche Aufwendungen	118.826	19.155	43.322	7.276	-9.812	178.767
Abschreibungen	6.014	1.255	2.735	512	-40	10.476
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.197	2.668	2.147	-1.173	205	11.044
Zinsertrag	278	0	0	2	-274	6
Zinsaufwand	1.598	617	577	389	-274	2.907
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.877	2.051	1.570	-1.560	205	8.143
Ertragsteuern	1.702	-94	504	0	50	2.162
Periodenergebnis	4.175	2.145	1.066	-1.560	155	5.981
Vermögen	162.667	48.753	62.112	40.852	-13.910	300.474
davon langfristige Vermögenswerte	64.849	25.456	33.859	24.590	-198	148.556
Schulden	25.800	6.992	15.962	42.674	112.427	203.855
Investitionen	6.439	599	2.505	1.352	0	10.895

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Halbjahr 2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	126.580	18.730	37.033	2.986	0	185.329
Innenumsätze	-5.209	-1.013	-385	0	0	-6.607
Außenumsätze	121.371	17.717	36.648	2.986	0	178.722
Gesamtleistung	128.400	19.665	37.431	3.456	-6.629	182.323
Wesentliche Erträge	1.753	446	764	576	-950	2.589
Wesentliche Aufwendungen	115.227	17.631	35.570	4.840	-7.509	165.759
Abschreibungen	4.903	1.147	2.049	280	-31	8.348
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10.023	1.333	576	-1.088	-39	10.805
Zinsertrag	304	0	0	2	-303	3
Zinsaufwand	1.900	646	600	440	-303	3.283
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.427	687	-24	-1.526	-39	7.525
Ertragsteuern	2.383	-231	82	3	18	2.255
Periodenergebnis	6.044	918	-106	-1.529	-57	5.270
Vermögen ¹⁾	146.360	43.962	63.827	29.810	-6.589	277.370
davon langfristige Vermögenswerte	60.430	26.590	31.332	21.027	-259	139.120
Schulden ¹⁾	26.367	6.105	20.149	27.501	105.221	185.343
Investitionen	8.877	4.362	3.066	4.029	0	20.334

Zum 31. Dezember 2012/31. Dezember 2011 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögen zum 31.12.2012 ¹⁾	151.055	46.761	59.265	34.436	-12.214	279.303
davon langfristige Vermögenswerte	64.614	26.133	34.573	23.225	-238	148.307
Vermögen zum 31.12.2011	124.998	40.655	57.192	23.950	-6.060	240.735
davon langfristige Vermögenswerte	56.457	23.376	29.757	17.108	-271	126.427

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2013 sind keine weiteren wesentlichen Entwicklungen als bereits beschrieben eingetreten, über die zu berichten wäre.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 24. Juli 2013

Der Vorstand

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2013 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 24. Juli 2013

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

Finanzkalender

04.11.2013

Zwischenfinanzbericht 3. Quartal/9 Monate 2013

13.11.2013

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

10.04.2014

Vorlage Geschäftsbericht 2013

06.05.2014

Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2014

21.05.2014

Hauptversammlung 2014

Kontakt

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 7802 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 7802 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

Organe

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung des Vorstands nicht verändert.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Mai 2013 endete die Amtszeit der durch die Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats. Herr Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger hat sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt und ist somit aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Dr. Georg Hengstberger. Die übrigen Anteilseignervertreter wurden wiedergewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde anstelle von Herrn Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger Herr Dr. Gerhard Wirth zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. Gerhard Wirth (stv. Vorsitzender)

Dr. Georg Hengstberger

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Katja Ullrich *

* Arbeitnehmervertreter

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.